

Liebe Mountainbike-Freunde und Mitstreiter,

in Sachen "Änderung des Landeswaldgesetzes" hat das Ministerium für ländlichen Raum die ursprünglich geplante Regelung zurückgezogen.

Diese Regelung hätte für uns bedeutet, dass ein Mountainbiking im bisher gewohnten Umfang nicht mehr möglich gewesen wäre.

Ich will mich jetzt nicht über Sinn und Unsinn dieser Regelung auslassen, sondern ich möchte mich ganz herzlich dafür bedanken, dass es in einer konzertierten Aktion gelungen ist, diese für uns sehr negative Vorhaben zu kippen.

Viele Personen und mehrere Faktoren haben dazu beigetragen, dass einer politischen Entscheidung gegen unsere Interessen keine Chance mehr eingeräumt wurde.

Ich nehme das zum Anlass und bedanke mich ganz herzlich bei allen Beteiligten und freue mich für all diejenigen ganz besonders, die in den Baden-Württembergischen Radsportvereinen eine gute Arbeit für den Mountainbike-Sport machen.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, sich nicht nur um den Sportbetrieb zu kümmern, sondern auch die Randbedingungen im Auge zu behalten.

Ich möchte aber dennoch eines feststellen: Die Tatsache, dass wir als Sportorganisation relativ spät und eigentlich nur über Umwege über das Vorhaben des Ministeriums für ländlichen Raum informiert wurden, gibt mir zu denken.

Weiter gibt mir zu denken, dass völlig verschiedene Interessengruppen an dieser Sache mitdiskutiert haben, neben den organisierten Mountainbikern in den Radsportvereinen und Verbänden, war es der ADFC, die Deutsche Initiative Mountainbike, Einzelinteressensgruppen und zum Teil auch Mitglieder aus den Wanderverbänden. Diese Diskussion war insgesamt verwirrend und nicht koordiniert; deshalb meine ich, dass es sinnvoll ist, die Vertreter der einzelnen Gruppen einmal an den Tisch zu bekommen, um über die Fortführung des Themas zu diskutieren.

Aus allen bisher gemachten langjährigen Erfahrungen meiner Funktionärspraxis weiß ich, dass es im politischen Umfeld nur gelingt, eine Meinung zu bilden, wenn man entsprechend geschlossen mit einer großen Menschenmasse im Rücken auftreten kann.

Ich werde in nächster Zeit auf die oben genannten Interessensgruppen zugehen und versuchen, an einem Runden Tisch die gemeinsame Interessenslage herauszufiltern und gebündelt weiterzugeben.

Schließen möchte ich noch einmal mit dem großen Dank an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie mit dem Wunsch auf eine gute und unfallfreie Saison 2003.

Günter Riemer

Präsident Württ. Radsportverband